

# DER KANZELDIENST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

*Manuskript - Sonntag, den 18.07.2010 / 09.30 Uhr*

### *Willst Du gesund werden?*

*Von Titus Vogt ©*

*Predigttext: „Darnach war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der heißt auf hebräisch Bethesda und hat fünf Hallen, in welchem lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Verdorrte, die warteten, wann sich das Wasser bewegte. (Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich und bewegte das Wasser.) Welcher nun zuerst, nachdem das Wasser bewegt war, hineinstieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war. Es war aber ein Mensch daselbst, achtunddreißig Jahre lang krank gelegen. Da Jesus ihn sah liegen und vernahm, dass er so lange gelegen hatte, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: HERR, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wenn ich komme, so steigt ein anderer vor mir hinein. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett und gehe hin! Und alsbald ward der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin. Es war aber desselben Tages der Sabbat. Da sprachen die Juden zu dem, der geheilt worden war: Es ist heute Sabbat; es ziemt dir nicht, das Bett zu tragen. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: "Nimm dein Bett und gehe hin!" Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: "Nimm dein Bett und gehe hin!"? Der aber geheilt worden war, wusste nicht, wer es war; denn Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war. Darnach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Ärgeres widerfahre. Der Mensch ging hin und verkündete es den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe. Darum verfolgten die Juden Jesum und suchten ihn zu töten, dass er solches getan hatte am Sabbat.“* (Johannes 5, 1-16)

#### **0 Einleitung**

- „Fest der Juden“: in Joh 2,13 war Jesus auf dem Passafest
  - hier kommt jetzt entweder Pfingsten oder das Laubhüttenfest in Frage (ist vom [Kon]Text her nicht sicher zu entscheiden, ist auch nicht wichtig)
- ⇒ Jesus erfüllt die Pflicht, an den Wallfahrtsfesten nach Jerusalem zu gehen
  - ist aber auch Gelegenheit, vor vielen Menschen zu predigen ...

- Teich beim Schaftor
  - lange Zeit hielt die liberale Theol. den Teich für eine Legende
  - Ende des 19. Jh. Beginn von Ausgrabungen, mittlerweile eine Menge ausgegraben
    - Teichanlage ist historisch verbürgt
  - große Anlage mit zwei Teichen (zusammen über 5000 m<sup>2</sup> Oberfläche!
    - entspricht etwa einem Fußballfeld

- ringsum und zwischen den beiden Teichen: 5 Säulenhallen, wo Kranke lagen)
- z.T. in der Seite kleinere Becken (wie größere Badewannen)
- im 2. Jh. an dieser Stelle römisches Serapis-Asklepios-Bad (beides Heilgötter)
  - wohl in Anknüpfung an die jüdische Tradition ...
- um 333 n.Chr. berichtet der Pilger von Bordeaux: „Das Wasser dieser Teiche wird rot, wenn es aufwirbelt.“ (G. Maier. Joh-Ev. Ed.-C. S. 201)
- Name: „auf Hebräisch Bethesda“
  - „auf Hebräisch“: kommt im NT 7x vor, 5x Joh, 2x Off → typisch Johannes ...
  - heißt übersetzt: „Haus der Barmherzigkeit“ / „Haus der Gnade“
    - auch das wäre eine passende Überschrift für eine Predigt zu diesem Text
- Teich liegt direkt vor der nördlichen Stadtmauer, sehr nah am Tempelberg viel Publikumsverkehr, gerade zu Feiertagen ...
  - ⇒ und v.a.: „viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte“!
- V. 3b-4: in ganz alten Handschriften und Übersetzungen nicht vorhanden, vermutlich aber auf alter jüdischer Tradition beruhend
  - grundlegende Infos aber prinzipiell biblisch bzw. durch den restlichen Text gedeckt
  - sich bewegendes Wasser bringt Heilung (→ V. 7)
  - nur der erste wird geheilt (→ V. 7)
  - Engel als Dienstboten Gottes → „dienstbare Geister“ (Hebr 1,14)

## 1. Jesus heilt souverän einen jahrelang Schwerkranken

### 1.1 Der Kranke – die ‚Diagnose‘

- Mann seit 38 Jahren krank (V. 5)
  - konnte selbst schlecht zum Wasser kommen → vermutlich ein „Lahmer“ oder „Ausgezehrter“

- wie lange er schon am Teich lag, sagt der Text nicht ausdrücklich, aber da schon einige Male gescheitert (V. 7), muss es schon länger sein

### 1.2 Jesus, der perfekte Arzt

- Jesus „sieht“ ihn (V. 6): formal gesehen hat er sicher Dutzende, wenn nicht Hunderte Kranke
  - aber diesen einen Kranken, sieht er ganz besonders, er „ersieht“ ihn sich
  - kommt faktisch einer Erwählung gleich
  - Jesus ‚pickt‘ sich einen aus der Masse heraus, wie Zachäus auf dem Baum
  - ⇒ sehen wir die, die es grad am Nötigsten haben?
- Jesus „erkennt“ seine Not (V. 6), dass er schon lange Zeit an der Krankheit leidet
  - bei einem Lahmen ist das keinesfalls zwingend an äußeren Umständen zu erkennen
  - wohl eher ein prophetisches Erkennen gewesen
  - ⇒ erkennen wir mit Gottes Hilfe die Not der Menschen?
- ⇒ Jesus erfüllt damit atl. Verheißungen:
  - „Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.“ (Hes 34,16 LUT)
  - vgl. auch Jer 31,8 „... und will sie sammeln, ... auch Blinde und Lahme ...“
  - vgl. auch Jes 35,5-6; 42,7; 53,4
- Jesus fragt: „Willst du gesund werden?“ (V. 6)
  - was für eine Frage? dafür ist er doch schon lange am Teich!
  - und doch will Jesus eine Antwort auf diese inhaltlich ja fast rhetorische Frage
  - ⇒ Calvin: „Er will die Sehnsucht nach der Gnade ... rege machen“ (S. 128) aber auch: „die Zeugen ... recht zum Aufmerken bringen“ (ebd.)
- V. 7: der Kranke denkt in den bisherigen Kategorien (habe niemanden, der mir hilft, wenn sich das Wasser bewegt etc. pp.)

- Beispiel Naeman: 7x im Jordan untertauchen → von Aussatz geheilt (2Kön 5);  
oder Heilung durch Schweißtücher des Paulus (Apg 19,12)
- wir dürfen mehr von Gott erwarten – er handelt manchmal noch unerwarteter als wir es uns vorstellen können – nämlich EINFACH SO
- ⇒ aber: Jesus macht keinen Vorwurf darauf → Gott ist nachsichtig und gütig
- ⇒ aber auch: manchmal ist Geduld angesagt (hier: 38 Jahre!)

### 1.3 Jesus heilt durch sein ein Wort

- Jesus befiehlt dem Kranken einfach, aufzustehen, seine Matte zu nehmen und zu (umher) zu gehen (V. 8)
  - Jesus erteilt einen Befehl, den der Kranke an sich nie und nimmer ausführen kann!
- aber: „sofort wurde der Mensch gesund“! und tat, was Jesus gesagt hatte (V. 9)
  - bei der Schöpfung: „Denn wenn er spricht, so geschieht’s; wenn er gebietet, so steht’s da. (Ps 33,9 LUT)
  - jetzt hier: ebenfalls ein schöpferisches Wort
  - Parzany: „Gottes Wort schafft, was es sagt.“
  - Beispiel: Jesus ruft „mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!“ (Joh 11,43)
  - es wäre müßig, drüber nachzudenken, ob Lazarus hätte ablehnen können oder ob der Gelähmte lieber doch auf das Wasser gewartet hätte
- ⇒ hier bricht sich Gottes Leben Bahn – Lazarus / der Gelähmte tun sicher aus ganzem Willen und mit großer Freude das, was Jesus sagt → „Bethesda“ (s.o.)

## 2 Jesus provoziert Streit wegen Heilung am Sabbat

### 2.1 Arbeit am Sabbat? Warnung vor zu schnellem Urteilen

- Vorwurf: „Du darfst deine Matte nicht am Sabbat tragen!“ (V. 10)

- formal im Einklang mit dem AT → vgl. Jer 17,21: „So spricht der HERR: Hütet euch und tragt keine Last am Sabbat durch die Tore Jerusalems“ (lies 21-22)
- in Wirklichkeit definiert das AT die „Arbeit“ nicht bis ins letzte Detail → es geht sehr wahrscheinlich um die normale Erwerbsarbeit, die untersagt ist
- und um die ging es hier beim Tragen der Matte definitiv NICHT!
- Antwort: der Heiler hat es befohlen! (V. 11)
  - Geheilte ist einfach gehorsam ...
  - steht jetzt Schriftaussage gegen Wunderheiler?
  - ⇒ der Geheilte muss etwas von göttlicher Vollmacht gespürt haben
  - wer diese so eindrucksvoll besitzt, kann in der Anwendung der Sabbatgebote nicht einfach danebenliegen
  - RECHT hat er damit!
  - ⇒ Gott warnt hier vor voreiligen Schlüssen!
  - ein einzelnes, vermeintlich klares (aber am Ende doch isoliert betrachtetes) Bibelzitat reicht NICHT aus, um eine Frage solide zu entscheiden
  - solche schnellen Schlüsse sind am Ende Schnellschüsse ...
- Frage: wer hat das gesagt? (V. 12)
- Antwort: nicht möglich, Jesus war einfach durch die Menge des Volkes entwichen (V. 13)

### 2.2 Mehr als nur eine Heilung ...

- Jesus ist im Tempel (war ja um die Ecke) und findet den Geheilten
  - wieder: Jesus hat ein Auge auf den Einzelnen, trotz Tausender Pilger
  - warum ist der Geheilte im Tempel? – der Text schweigt
  - vielleicht wollte er ein Dankopfer bringen
- Jesus: „Du bist gesund geworden“
  - nimmt sich selbst als Heiler ganz zurück → passiv deutet auf Gott als Urheber

- erinnert daran: du hast im „Haus der Gnade“ Gottes Barmherzigkeit erfahren
- richte jetzt dein Leben danach aus
- Jesus: „Sündige hinfort nicht mehr!“
  - geht nicht um Sündlosigkeit
  - sondern um qualitativen Unterschied zu vorher
- Jesus: „dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre“
  - Krankheit ist nicht per se Folge von konkreter, persönlicher Sünde (Joh 9,3)!
  - aber prinzipiell kann es das eben auch sein
    - vielleicht ist hier so ein Fall, auch wenn der Text nicht 100% eindeutig ist
  - vermutlich spielt Jesus darauf an, dass ohne grundsätzlicher Umkehr von der Sünde, das viel Schlimmere, nämlich der Tod die Folge ist (Röm 6,23)
  - so sehr Sünde im irdischen Leben sehr unangenehme Folgen haben kann, so ungleich dramatischere Folgen wird sie – ohne Jesus – für die Ewigkeit haben!

### 2.3 Jesus wird verfolgt

- wie der Geheilte innerlich auf Jesu Wort reagiert, wissen wir nicht
- äußerlich geht er hin und erzählt „den Juden“, dass es Jesus war, der ihn geheilt hat (V. 15) – kann ebenso freudiges Zeugnis wie üble Denunziation sein
- Jesus wird „verfolgt“ (V. 16): meint wahrscheinlich Verfolgung im strafrechtlichen Sinne
  - ⇒ „weil er dies am Sabbat getan hat“: jetzt kommt doch noch die Heilung als solches als Problem auf den Tisch
  - ⇒ vgl. Mt 12,10-14; aber zuvor auch schon Mt 12,1-8
  - Mt 12,5: das formale Brechen des Sabbatgebotes bewirkt noch keine Sünde, wenn denn das Brechen von einem höherstehenden Gebot/Wert begründet ist!
- V. 17-18: Jesus bezieht sich jetzt noch auf seinen Vater – und das macht es für seine Diskussionspartner nur noch schlimmer: „... er macht sich selbst Gott gleich“
  - jetzt ist Jesus vollends drin in der Diskussion, wer er wirklich ist ...

Amen.